

Es ist, eine eher seltene, Konstellation
dass ein Maler
für einen Kollegen, oder eine Kollegin spricht...

Ich, betrachte es als eine Ehre,
dass ich heute hier stehen darf.

Für Sabine Thatje-Körper
und für:
PHYSIS 1

Guten Abend Sabine (Thatje-Körper).
Guten Abend meine Damen und Herren.

Physis
ist ein griechischer, theologischer,
philosophischer und wissenschaftlicher Begriff
der in der Regel mit Natur,
natürlicher Beschaffenheit
oder Körperbeschaffenheit übersetzt wird.
In der Biologie und in der Medizin
wird der Wortbestandteil im Sinne von Wuchs,
oder Gewachsenem verwendet.

Das Thema Wachstum und Natur,
der Kreislauf des Lebens,
sind die roten Fäden
die sich durch den Bilderzyklus PHYSIS 1 ziehen.
Und Landschaften.

Das Bild liegt auf dem Boden.
Von jeder Seite erschließt sich ihr ein anderer Blickwinkel.
von jeder Seite sieht sie etwas anderes
wenn Thatje-Körper
immer wieder - um das Bild herum läuft.

Betrachtet. Verwirft.
Abwartet. Beobachtet.

Sie schaut auf einen Felsen.
Oder sie schaut, wie aus einem Flugzeug,
auf eine ganze Landschaft
Es sind mineralische Oberflächen,
rau, teilweise aufgerissen,
der Natur nachempfunden,
die auch in dieser Arbeit überwiegen.

Gleichzeitig lösen sich Formen entweder auf,
oder sie sind fließend.

Betrachtet man die Bilder,
so scheinen sie uns an etwas zu erinnern.

Was,
das bleibt bei diesem Werk, O. T.
ganz dem Betrachter überlassen
(aufs Bild zeigen)

Kali bedeutet
aus dem Sanskrit übersetzt wörtlich:
„Die Schwarze“
und ist im Hinduismus eine bedeutende Göttin des Todes
und der Zerstörung,
aber auch der Erneuerung.
In alten Zeiten hielt man Schwarz für eine sehr weibliche Farbe
und interpretierte sie eher als die Leere, aus der alles kommt,
als jene,
in der alles verschwindet. ...

Kali ist auch „Kala“, die Zeit
und die Zeit vernichtet und verschlingt alles,
BIS IN ALLE EWIGKEIT
So der Titel dieser Arbeit.

Auf die schwarze Göttin mit ihren 4 oder
auf manchen Darstellungen sogar 10 Armen
komme ich später noch zurück.

Es macht der Malerin Spaß Konturen
In einem Rutsch auf die Leinwand zu - werfen.
Allerdings - weiß sie ganz genau
wie!
man werfen muss.

Der Aspekt Wachstum steht im Vordergrund

Wachstum gründet auf Zeit
Wachstum gründet auf Zellen
die sich teilen.
Zellen haben Beziehungen zu einander,
die könnte man weitläufig umranden:

die Ehe z. B.
oder irgendeine andere Form:
der Parasitismus
die Symbiose
die Freundschaft

Es geht darum
innerste Gemütszustände auf die Leinwand zu bringen.

Aus dieser Sicht
ist Thatje-Körper eine legitime Vertreterin Ihrer Zunft.

Die Informelle Malerei charakterisiert eine künstlerische Haltung,
die das klassische Form- und Kompositionsprinzip ebenso ablehnt
wie die geometrische Abstraktion.

Konstitutiv,
ist das „Prinzip der Formlosigkeit“ im Spannungsfeld von,
Formauflösung und Formwerdung.
Radikale meinen
Dass das,
die - „authentische“
Kunst sei...

Eine Landschaft.
Bei genauem Hinschauen entdeckt man
Verkrustungen (zeigen)
Wenn Farben aufreißen Ist das wie Leben,
wie Verletzungen im Leben.

Hauptbestandteil der Farben sind natürliche Pigmente.
Das Thema Zeit symbolisiert die Künstlerin
Indem sie Materialien oxidieren lässt,
als Teil eines Entwicklungsprozesses
der Vergänglichkeit symbolisiert.
Ein direkter Bezug zu ihrem Thema
PHYSIS 1

Ist es eine Illusion
dass mitten im Bild ein Heiliger zu sitzen scheint?

Wieder eine Landschaft.
Sie birgt
Bodenschätze
so auch der Titel dieser Arbeit.

Naturpigmente:

Eisen

Oxidationsprozesse als Metapher für Vergänglichkeit.

Kupfer

Ein Symbol für Bewegung, Veränderliches.

Verbrannte Knochen

Zu Pulver zerstoßen.

Sinnbild für den Kreislauf des Lebens.

Erde

Erde ist aus Sicht der Malerin ein spannendes Material.

Die ersten Menschen

die auf Höhlenwände gemalt haben,

hatten ausschließlich Erde –

in verschiedenen Farbtönen zur Verfügung

Die ersten Höhlenmalereien sind

wie Norbert Aujoulat meint,

dem sogenannten Breuil zuzuordnen.

Und dieses Zeitalter

datiert ca. 25.000 Jahre zurück.

Wie die Höhlenmaler hat Thatje-Körper

diese Arbeit mit ihrem Handabdruck unterschrieben...

Die Bilder entstehen ohne Vorzeichnen oder Entwurf

auf der Leinwand - während des Malprozesses

oft in etlichen Schichten,

die übereinander gelagert werden.

Zwischendurch gibt es Trocknungsphasen.

Es ist eine fast meditative Arbeit,

so die Malerin

die sich von den Pinselstrichen und der Farbe leiten lässt.

Zu Beginn einer Arbeit

hat sie oft nicht mehr als ein lockeres Grundgerüst im Kopf,

von dem sie sich aber auch verabschiedet,

wenn sich im Malprozess eine andere,

spannendere Richtung zeigt.

Dieser Prozess ist ihr wichtig.

Sie sagt:

Meine Bilder leben von dieser Lebendigkeit.

Illusionsräume oder Landschaften bilden sich heraus,

manchmal auch Fantasiegestalten
bei denen die Konturen aus einem Guss,
ohne abzusetzen,
aus einem einzigartigen Impuls heraus entstehen.

Für die Dreiecksformen hat die informelle Malerin Gründe:
Sie braucht die Herausforderung.
Es ist erstaunlich wenn plötzlich eine Ecke fehlt.
Der Betrachter wird aus seiner Sehgewohnheit gerissen.

Grün ist die Farbe des vegetativen Lebens,
Rot ist die Farbe des animalischen Lebens,
und Rosa, ist die Farbe des jungen Lebens.
Rosa und Grün,
in dieser Farbkombination
sind alle Aspekte des Wachstums vereint.

Keimzelle

Mit einer ganz anderen Farbigkeit.
Einer anderen Sprache.
Einem anderen Blickwinkel
Organisch.

Dieses Bild ist Teil des Zyklus PHYSIS 2
an dem die Künstlerin gerade arbeitet.

Grün, ist das beginnende Wachstum.
Weiß ist Reinheit
Rosa, ein Aspekt des Gedeihens

Der Ansatz geht über die Farbe,
die natürlich,
wie alles,
alles andere auch, auf diesem Planeten
aus dieser Erde kommt.

Die Oberflächen zeigen sich „sinngemäß“ weich
im Zyklus PHYSIS 2

Im Gegensatz zu PHYSIS 1
Vergänglich, abgestorben.
Raue Oberflächen.

Ein gitterförmiges Blau
Das zerstörende Element.

Kalis Bedeutung beschränkt sich nicht auf den Todesaspekt.
Man sieht sie auch als Beschützerin der Menschen
und göttliche Mutter,
als Kalima,
deren zerstörerische Wut sich nicht gegen die Menschen,
sondern, gegen Dämonen und Ungerechtigkeit richtet.

Kali gilt auch als Zerstörerin der negativen Kräfte und Illusionen,
die den Menschen daran hindern,
Heil zu erlangen
und den Geist zu befreien

um dem Kreislauf der Wiedergeburten,
dem Samsara, zu entkommen.

Vielleicht mögen Sie das eine oder andere Bild
nachher einmal von diesem Standpunkt aus betrachten?
Welten können sich Ihnen auftun.
Einzige Bedingung:
Die Ratio ausschalten

Bevor der Kreislauf sich schließen kann
mit Welkendem...
Kommt ganz konsequent,
nach Keimzelle und Wachstum
die Frucht (nach links gedreht) □ hochkant hängen
Aufgeschlitzt.
Reines Weiß überflutet die Leinwand.

Symbol für Leere,
für Reinheit.
Symbol für Göttlichkeit,
für Schöpfung
Nur aus dem Nichts kann Neues entstehen.
Neue Möglichkeiten.
Neues Leben.

Nach rechts gedreht mag der Sinn Insel ergeben.
Eine Landschaft mit 4 Inseln,
einsam,
wie neu geboren
unbewohnt,
zerklüftet,
ursprünglich.
Rein.

Die göttliche Zahl ist die 3
Es ist die Dreieinigkeit von Körper Seele und Geist.
Oder, wenn Sie wollen,
des Vater, des Sohnes, und des Heiligen Geistes.

Die 4, ist die irdische Zahl.
4 Himmelsrichtungen.
4 Elemente.
Wieder ein Bezug der Malerin zu ihrem Thema.
Materialistisch betrachtet.

Philosophischer ist der Gedanke dass,
Schwarz nach asiatischer Auffassung
das Yin versinnbildlicht.
Schwarz ist die weibliche Farbe
Die Farbe von Mutter Erde.

Yang ist Weiß und männlich.
Weiß ist die Farbe von Vater Himmel.

Wenn man sich über diese Frucht,
oder diese Inseln
Gedanken macht
dann versteht man
was Paul Klee meint
wenn er sagt:

Kunst gibt nicht das sichtbare wieder.
Kunst macht sichtbar.

Die unterschiedlichsten Werkzeuge
derer sich die Künstlerin bedient,
der Rakel – mit dem sie komplexe Farbschichten aufträgt -
sind zum Instrument der Zerstörung geworden...
Aber auch des Widerspruchs.

Die unzähligen Materialien die sie einsetzt
Sand, Pappe, Harze, Farben, Metalle, Pigmente, Lacke.
sind Mittel zum Zweck geworden.
Sie alle sind zum Vehikel geworden,
das uns das Reisen in andere Ebenen erst möglich macht.

Sie formen diese Bilder.

Diese Bilder erzählen eine Geschichte.

Und Sie, meine Damen und Herren

dürfen es sich selbst aussuchen

welche...

Vielen Dank fürs Zuhören

Wetreu Hannover 12.09.2011

STARTSEITE

Zurück zur Übersicht
LAUDATIONES

Ein neues Ereignis im wetreu-Forum!

Wir freuen uns, Ihnen in unserer nächsten Ausstellung im
Forum der wetreu Hannover, Devrientstraße 2, 30173 Hannover,
Arbeiten von Sabine Thatje-Körper zeigen zu können. Zur

Vernissage am 13. Oktober 2011, 18:00 Uhr

mit einer Einführung von Stefan Stettner, laden wir Sie und
Ihre Begleitung herzlich ein. Wir freuen uns auf Sie!

Bitte teilen Sie uns bis zum 6. Oktober 2011 mit, ob Sie kommen werden.
Telefon: 0511 946398-3 oder E-Mail an hannover@wetreu.de

wetreu Hannover
Real Treuhand KG
Steuerberatungsgesellschaft





SABINE THATJE-KÖRBER
PHYSIS 1

